

Berufspolitische Bildung

Neue Kursreihe der BLZK und KZVB gestartet

Am 6. Februar 2010 startete eine neue Kursreihe der Berufspolitischen Bildung, einer gemeinsam von BLZK und KZVB organisierten Veranstaltung für den standespolitischen Nachwuchs. Ziel der Kurse ist, interessierten Zahnärzten die Grundlagen für ein standespolitisches Engagement in den zahnärztlichen Körperschaften und Verbänden zu vermitteln.

Die Teilnehmer werden gesundheitspolitisch, rhetorisch und betriebswirtschaftlich geschult, um den Herausforderungen der Selbstverwaltung gerecht zu werden. In der ersten Veranstaltung der neuen Reihe stellten Landespolitiker und die Geschäftsführer der beiden großen zahnärztlichen Körperschaften in Bayern Aufgaben und Organisation von BLZK und KZVB vor.

Schwarz ermuntert zum Engagement

Michael Schwarz, Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer, hob hervor, wie wichtig es ist, dass sich Zahnärzte in den Interessens- und Berufsvertretungen einbringen. „Nur mit ihrem Engagement lebt die Selbstverwaltung“, sagte er zu den 16 Teilnehmern, darunter einige Neueinsteiger. Vorteile des kleinen Kreises: Individuelle Fragen konnten direkt gestellt, unklare Punkte unmittelbar diskutiert werden. Dr. Janusz Rat, Vor-



Die Präsidenten der BLZK, Michael Schwarz und Christian Berger, im Gespräch mit Kursteilnehmern

sitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns, betonte, dass erfolgreiche Standespolitik nur mit einer starken Berufsvertretung gestaltet werden könne.

Seit 1979 wird in Bayern der standespolitische Nachwuchs geschult, 1993 gründeten BLZK und KZVB die Arbeitsgemeinschaft Berufspolitische Bildung. Die Veranstaltungen zur Berufspolitischen Bildung werden im Auftrag der Körperschaften organisatorisch von der Europäischen Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH (eazf) betreut.

lin



Fotos: BLZK

Die Teilnehmer der Berufspolitischen Bildung mit Präsidenten und Geschäftsführern der großen zahnärztlichen Körperschaften in Bayern